

# Lianne in Kenia

Rundbrief Nr. 1  
September 2008

## Erfahrungen und Erlebnisse aus Nairobi

### Und Gott geht mit...

*1. Timotheus 2: 5-6 Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gab, als das Zeugnis zur rechten Zeit.*

Hallo meine Lieben! ☺

Oder auch auf Suaheli: **Habari wapendwa!** Aus dem fernen Kenia grüß ich euch alle ganz herzlich! Ich bin unglaublich dankbar, dass ich gut angekommen bin und mich bereits pudelwohl fühle in meiner neuen Heimat ☺. Jetzt möchte ich euch endlich ein wenig erzählen, was ich in der letzten Zeit schon so alles erlebt hab in dieser ganz anderen Welt. ☺

Am **6. September** fing für mich die große Reise an. Um 15:45 flog unser Flieger ab Köln, Richtung Amsterdam, wo es dann ab 21:05 Richtung Nairobi ging. Irgendwie war das alles ganz unwirklich. Man fährt zum Flughafen, hat sein Gepäck im Kofferraum und weiß: Es geht jetzt richtig los! Und trotzdem kann man es nicht so ganz glauben. Als dann der endgültige Abschied kam von allen Lieben, die mich begleitet hatten, und wir (Amelie und ich) durch die Sicherheitskontrolle gegangen sind, war das echt ein sehr seltsames Gefühl... Doch nach all der Vorbereitung hatte ich echt die Gewissheit: Es ist Zeit zu gehen! Gott geht mit, wo ich auch bin und er hat einen Plan für dieses Jahr... ☺

Während wir hoch oben in der Luft waren und über Europa, das Mittelmeer und schließlich über Afrika flogen, war unten auf der Erde schon so einiges los. Daniel Ondere, der hier für die **SIMPacter** (so heißen wir Kurzzeitler) zuständig ist, stand bereits Samstagabend am **Jomo Kenyatta Airport** in Nairobi um uns abzuholen, obwohl wir erst Sonntagmorgen ankommen sollten! Der Arme hat Stunden auf uns gewartet und sich Sorgen gemacht... schließlich wurde dann nach Deutschland telefoniert, mit der DMG und mit Zuhause, bis das Missverständnis aufgeklärt war! Gott sei Dank! ☺

Ja, und jetzt bin ich dann bereits zwei Wochen in Afrika! Ich kann es selbst manchmal noch gar nicht glauben, doch wenn ich hier durch die Straßen von Nairobi laufe oder auch nur kurz nach draußen schaue, weiß ich, dass es echt wahr ist! Ich fühle mich hier echt schon sehr wohl, die Leute auf unserem Campus der **SIM (Serving in Mission)** sind super nett und auch die Mitarbeiter von **Life Challenge Africa** (besonders unsere Missionare Christel und Walter ☺) sind unglaublich herzlich! Wir wurden mit offenen Armen empfangen.

In den letzten zwei Wochen haben wir sehr viele Dinge gemacht. Unter anderem haben wir mit einem Suaheli-Sprachkurs bei einer Kenianerin angefangen, um uns besser mit den Frauen und Kindern in unserem Projekt verständigen zu können. ☺ Ich liiiiebe ja Sprachen und deswegen ist das eine super Möglichkeit! Es macht wirklich Spaß, ist aber auch intensiv... tausend neue Vokabeln und Floskeln... hachja! ☺



### Adresse im Einsatz:

Lianne Schüürmann  
SIM Kenya  
PO Box 60875  
00200 City Square  
Nairobi, Kenia

E-Mail:

[lianne\\_schuurmann@hotmail.com](mailto:lianne_schuurmann@hotmail.com)

Internet:

[www.africanchallenge.wordpress.com](http://www.africanchallenge.wordpress.com)

### Heimanschrift:

Lianne Schüürmann  
Sünnerberg 8  
49824 Emlichheim

### Hinweis für Spenden:

Volksbank Kraichgau  
Nr. 269204  
BLZ 672 919 00  
Stichwort: KM Schüürmann  
(PLZ STR ORT vom Spender)

Mit einer Spende könnt ihr euch an den anfallenden Kosten für meinen Einsatz beteiligen und Life Challenge Africa unterstützen. Danke!! Asante sana!! Fühlt euch ganz doll gedrückt ☺

Letzte Woche dann sind wir zum ersten Mal zu unserem Ministry gegangen. Die Grundschule „Die Arche“ ist in **Kariobangi**, ein kleineres Slumgebiet in Nairobi. Wow, das war eine Reise um dort anzukommen! Durch das Gewusel von Nairobi's Stadtverkehr, vielen Matatus (kleine Minibusse die hier überall fahren, aber keine Regeln kennen- wer am lautesten hupt und drängelt hat Vorfahrt☺) und Bussen. Man merkt echt, dass man in einer Stadt ist! Der Unterschied zu deutschen Städten ist aber, dass hier die Verschmutzung einfach viel größer ist. Die wenigsten Autos haben Rußfilter oder etwas Ähnliches, da kann man sich vorstellen, wie die Luft gegen „Rush-Hour“ ist. Definitiv gewöhnungsbedürftig!

Angekommen in Kariobangi waren wir weit und breit die einzigen „**Muzungus**“ (Suaheli für „Weiße“) und so manches kleine Kind kam angerannt und wollte uns die Hand geben: „**How are you**“- oft das einzige Englisch was die Kleinen können, bekamen wir unzählige Male zu hören. Sooo süß! Einfach umwerfend. Ja, für sie waren wir eine Attraktion... wohingegen wir uns wie im Streichelzoo fühlten ☺

Für mich war es aber einfach krass zu sehen, unter welchen Umständen die Kids in dem Slum aufwachsen müssen. Verschmutztes Wasser, einfache Lehmhütten und mittendrin spielende Kinder... und gleichzeitig schaut man in die Gesichter der Kinder und sieht eine Lebensfreude und Dankbarkeit für das wenige, was sie haben. Unglaublich... Ich war echt sehr beeindruckt.

Als wir dann die Grundschule erreicht hatten, gab es nicht die Möglichkeit sich kurz auszuruhen, nein! Wir wurden geradezu von allen Seiten bestürmt von kleinen Kindern, was für ein Empfang! Es war wirklich sehr schön. Diese kleinen **Watoto**...(Suaheli für Kinder☺). Ein Rundgang durch die Klassen war ein eben so großes Abenteuer: In zwei von fünf Klassen wurden wir mit einem „Herzlich-Willkommen-Song“ empfangen und wir durften uns selbst auf Suaheli vorstellen. Das klingt dann etwa so: **Habari gani! Ninaitwa Lianne. Mimi ni Kijerumani. Niku na miaka kumi na nane. Ninafuraha kukutana nanyi nyi hapa leo!** (Hallo, na wie geht's? Ich heiße Lianne. Ich bin Deutsche. Ich bin 18 Jahre alt. Ich freue mich, euch heute hier zu begegnen! ☺) **\*Schulterklopf\*** ☺ Es war ein langer, intensiver und schöner Tag...

Nicht weniger intensiv war dann unser Besuch in **Kibera** (auch ein Slum), wo sich das **New Hope Project** (Näh- und Stickprojekt) von LCA befindet und wo ich Englisch unterrichten werde. Näheres dazu aber in meinem nächsten Rundbrief oder auf der Website! ☺ Da stehen auch noch mehr Sachen, als ich hier schreiben kann, die ich euch aber trotzdem gerne erzählen würde...☺

Ich wünsch euch allen alles Liebe!! **Mungu awabariki !** (Gottes Segen!)  
Danke für euer Beten und eure Unterstützung. Das tut mir echt gut und ich freue mich immer, wenn ich Nachricht aus der Heimat bekomme!!

**Eure immer-an-euch-denkende- Lianne ☺**



## GEBETSANLIEGEN

### DANK FÜR:

- Ganz liebe Gesten von allen möglichen Leuten
- Gesundheit (nach Krankgewesen-Sein)
- Super liebe Mentorin Brigitte
- Gute Aufnahme im LCA Team
- Walter und Christel als „unsere“ Missionare

### BITTE UM:

- Gutes Verstehen besonders mit den amerikanischen Mitbewohnern☺
- Finden einer Gemeinde, in der ich mich wohlfühle...
- Freude und Hingabe beim Einarbeiten